

Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Psychologie der Nächstenliebe

Der Mensch hat eine natürliche Neigung zur Zusammenarbeit und Solidarität als Teil seines Einfühlungsvermögens, die ihm angeboren ist, die aber ausgeübt werden muss, um sich voll zu entwickeln. Einige

sorglose Umgang mit der eigenen Individuation und mit dem planetarischen Zuhause führt zu verschiedenen Konflikten, die nicht nur eine Form der Bestrafung darstellen, sondern vor allem eine Erziehung, die es ermöglicht, zu

erkennen, dass das Leben kein Spiel oder ein Scherz ohne große Konsequenzen ist, sondern Teil eines komplexen Prozesses, der uns ständig zur Weiterentwicklung auffordert.

Die jüngsten Forschungen im Bereich der Neurowissenschaften zeigen, dass die Psychologie der Nächstenliebe nicht nur Teil des Bereichs der theologischen Tugenden ist, sondern auch als Indikator für Gesundheit dient, die hier in ihrem globalen Aspekt berücksichtigt wird. In ihrer affektiven Dimension zeigt sie, dass der Einzelne in der Lage ist, seine emotionalen Zustände zu verstehen und mit anderen Menschen zu teilen. In kognitiver Hinsicht sucht sie nach vernünftigen Einstellungen und Lösungen, um den Schmerz der anderen Person zu lindern. Bestimmte Bereiche des Gehirns wie der präfrontale Kortex, der nicht nur für kognitive Funktionen, sondern unter anderem auch für emotionales Verhalten zuständig ist, sind bei Menschen mit einer größeren Empathietendenz oder bei Menschen, die sie häufiger ausüben, besonders ausgeprägt. Spiegelneuronen, die uns die emotionalen Erfahrungen anderer Menschen nachempfinden lassen, sind ebenfalls an empathischen Beziehungen beteiligt.

Der Meister Jesus stellte den Vorzug der Liebe als einen wesentlichen Weg zur Entwicklung und Vervollkommnung des Geistes dar, dem andere große Vertreter der Menschheit folgten, die aufzeigten, dass die Nächstenliebe sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft von wesentlicher Bedeutung ist, indem sie dem Ich eine umfassendere Sichtweise des Lebens und seines Sinns vermittelt, da das Glück in seinem tiefsten Sinn nur erfahren werden kann, wenn man es teilt.

Als psychologische Übung ist es äußerst wichtig, über unser eigenes Ego hinauszugehen und andere zu beobachten, auf ihre Bedürfnisse und Schmerzen einzugehen, so wie unsere eigenen Schmerzen oft durch die Handlungen unserer Mitmenschen gemildert werden. Diese Übung verbindet uns mit dem menschlichen Wesen, denn wir sind "Beziehungswesen", und der Akt des ostentativen Rückzugs aus dem Zusammenleben ist sogar ein Zeichen von Pathologie. Und obwohl die materielle Nächstenliebe in einer Welt, in der Hunger und Armut immer noch weit verbreitet

Cláudio Sinoti

Jungianischer Therapeut



Evolutionsforscher sind der Meinung, dass selbst Darwin in seinen Studien zur natürlichen Auslese missverstanden wurde und dass die höchsten Werte für das Überleben des Menschen in Intelligenz, ethischer Entwicklung und sozialer Zusammenarbeit zu finden sind und nicht in Wettbewerb und Gewalt, wie oft betont wird.

Da diese kooperative Kraft jedoch aus einer langen Periode instinktiver Erfahrung stammt, geht sie Hand in Hand mit egoistischen Zwängen, die, solange sie vorherrschen, zu Individualismus, Machtkämpfen, Gewalt und einer ganzen Reihe von dunklen Verhaltensweisen führen, die uns letztendlich von einer solidarischeren und sinnvolleren menschlichen Erfahrung entfernen. Da es sich jedoch um ein Gesetz der Evolution handelt, werden die Menschen mit den Problemen konfrontiert, die sie sich selbst schaffen, individuell und kollektiv. Der

die Verwirklichung der Existenz notwendig sind. In einer Gesellschaft, in der es so viele Ungleichheiten gibt, fördert die Linderung der materiellen, emotionalen und spirituellen Nöte der anderen zudem das menschliche Zusammenleben und erweitert die Möglichkeiten der individuellen und kollektiven Entwicklung.

Als psychologische Übung ist es äußerst wichtig, über unser eigenes Ego hinauszugehen und andere zu beobachten, auf ihre Bedürfnisse und Schmerzen einzugehen, so wie unsere eigenen Schmerzen oft durch die Handlungen unserer Mitmenschen gemildert werden. Diese Übung verbindet uns mit dem menschlichen Wesen, denn wir sind "Beziehungswesen", und der Akt des ostentativen Rückzugs aus dem Zusammenleben ist sogar ein Zeichen von Pathologie. Und obwohl die materielle Nächstenliebe in einer Welt, in der Hunger und Armut immer noch weit verbreitet

Menschliche Solidarität

Im Buch "Sohn Gottes" lehrt der Geist Joanna de Ângelis in der Botschaft mit dem Titel "Dein Verhalten": "Wo immer du bist, warten unvorstellbare Schätze auf deine aktiven Hände"! Dieser einfache Satz der Wohltäterin geht auf die Idee der Teilnahme, der Solidarität und des Beitrags zurück! Diese Aussage beinhaltet keine Einschränkungen, Bedingungen oder Vorbehalte! Sie gilt für jede Situation, wo es einen Bedarf gibt, weil eine Gelegenheit für menschliches Handeln geboten wird.

Der Boden wartet auf den Pflug und die Saat. Der Wasserstrom braucht die richtige Kanalisierung und der Stein das Instrument, das ihn für den Zweck schneidet, für den er bestimmt ist."

Gott ist vollkommen! Er schafft, und seine Vollkommenheit hat keine Lücken! Gleichzeitig lässt er es zu, dass sein Werk die Hilfe der Geschöpfe erhält, und durch ihre Handlungen wird das Band, das sie verbindet, noch enger und intensiver.

Es ist eine natürliche Anziehungskraft, so dass jeder an der Schöpfung teilhat. Mit anderen Worten, damit jeder auch schafft. Darin liegt der Zauber der Schöpfung und die Solidarität, die alle vereinen muss.

Solidarität bedeutet, zu helfen, indem man brüderliche Bande knüpft; es bedeutet, Verbindungen zu knüpfen, kollektive Verbindungen zwischen den Menschen herzustellen, um den Zweck des Lebens zu erfüllen, der darin besteht, zu dienen.

Wie der Kodifizierer in "Genesis" feststellt, hat die Gesellschaft "noch einen immensen Fortschritt zu machen: dafür zu sorgen, dass Nächstenliebe, Brüderlichkeit und Solidarität unter den Menschen herrschen und sie in die Lage versetzen, moralisches Wohlergehen zu gewährleisten".

Solidarisch zu sein bedeutet, sich selbst zu erlauben, das Gute, das im Herzen der Menschheit ruht, in Verhaltensweisen umzuwandeln, aufzubauen, zu stimulieren und zu stärken. Das bedeutet, ein Teil der Natur zu sein und an der Schöpfung teilzuhaben. Schreiten wir voran in der Solidarität, die uns alle eint!

Lusiane Bahia

Rechtsanwältin

Unzurechnungsfähigkeit

Im portugiesischen Online-Wörterbuch bedeutet Wahnsinn "die Äußerung, Handlung oder das Verhalten einer Person, die unvernünftig ist".

Im Lexikon der Bedeutungen heißt es: "Töricht ist jemand, der nicht zurechnungsfähig ist, d.h. der inkonsequent handelt, ohne gesunden Menschenverstand in seinen Einstellungen... Eine Person, mit der es schwierig ist, umzugehen und sie zu verstehen. Sie wird auch oft als unausgeglichene und unverantwortlich bezeichnet."

Auf diese Weise betrachten wir die egozentrischen Leidenschaften. Nach dem "Buch der Geister", Frage 908, "wird eine Leidenschaft in dem Moment verderblich, in dem du aufhörst, sie zu beherrschen, und wenn sie dir oder einem anderen in irgendeiner Weise Schaden einbringt."

Joanna de Ângelis erklärt in ihrem Buch "Lampadário Espirita" (Spiritueller Lampe), dass "Bosheit eine nutzlose Kultur in verrottetem Boden ist. Verfluchen heißt zerstören". Es ist die Projektion des inneren Wahnsinns nach außen. Es ist eine Sucht, eine Gewohnheit, sich selbst und andere nicht zu respektieren, im Gegensatz zu gelebter Brüderlichkeit und Solidarität.

Der Geist Emmanuel lehrt in dem Buch "Vinha de Luz" (Weinberg des Lichts), dass "diejenigen, die Verleumdung und Bosheit lieben, giftige Körner der Finsternis verbreiten, mit denen große Übel und große Verbrechen improvisiert werden", durch "Fake News".

Das Negative existiert nur, wenn es nicht wahrgenommen wird, denn seine Funktion besteht darin, das Bestehende zu leugnen. Diejenigen, die sich auf das Gute konzentrieren, die daran interessiert sind, etwas Wertvolles zu verwirklichen, beobachten ihre Mängel und bearbeiten sie.

Unbewusstheit ist der Entzug, die Verleugnung oder das Fehlen eines Bewusstseinszustandes. Das Bewusstsein hingegen ist die Fähigkeit eines Menschen, seine innere Welt zu verstehen, die von universellen moralischen Werten in Bezug auf die Vorstellungen von Gut und Böse geprägt ist. Eine Person verhält sich gut, wenn sie das soziale Wohl fördert.

Evanise M Zwirtes

Transpersonale Psychotherapeutin

Redaktion

Journalistin:
Rita de Cássia Escobar

Redakteurin:
Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter
Rita de Cássia Escobar - Revision
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung
Nicola P Colameo Italienische Übersetzung
Seweryna Akpabio-klementowska -
Polnische Übersetzung

Berichterstattung
Cláudio Sinoti
Lusiane Bahia
Evanise M Zwirtes
Davidson Lemela
Livia C. Poli
Alba Daura Elias Cozzolino

Grafikdesign
Evanise M Zwirtes

Studientreffen (auf Portugiesisch)
Samstags: 17.00 - 19.30 Uhr
Sonntags: 20.00 - 21.00 Uhr
Montags: 20.00 - 21.00 Uhr
Mittwochs: 20.00 - 21.00 Uhr

Studientreffen (auf Englisch)
Mittwochs: 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE
378, Lillie Road - SW6 7PH - London
Informationen: + 44 0778484 0671
E-mail: spiritistps@gmail.com
www.spiritistps.org
Registered Charity N° 1137238
Registered Company N° 07280490



Es gibt immer etwas zu tun! Es gibt immer etwas, an dem man mitarbeiten kann!

Die Symphonie der Natur gibt dem Einzelnen die Befugnis, im Verhältnis zum Ganzen zu handeln. In demselben Werk sagt die Wohltäterin auch: "In der großzügigen Erde schläft eine reiche Ernte. In dem singenden Bach liegt ein potentielles Kraftwerk. Die Säule ist in der Steinstele verborgen. Doch alle warten auf die verwandelnde Einwirkung der Arbeit.

Soziale Gleichgültigkeit

Während des Aufkommens von Covid-19 wurde deutlich, dass sich vier verschiedene Typen von Persönlichkeiten herauskristallisierten, die in den turbulenten Tagen der Pandemie hervorstachen. Sie sind:

a)- **Die Ängstlichen:** Diejenigen, die während der Ausbreitung des Virus von einem tiefen Schrecken und einer fast unkontrollierbaren Angst besessen waren. Angst davor, sich anzustecken, zu sterben, jemanden zu verlieren, der ihnen nahe stand, usw. Sie haben sich in übertriebener Weise von allem isoliert, was sie im Hinblick auf eine Ansteckung mit dem Virus für riskant hielten.

b)- **Der Wütende:** Derjenige, der die Situation nicht akzeptiert hat. Obwohl er sich den Richtlinien der Behörden und den öffentlichen Aufrufen fügte, konnte er es nicht hinnehmen, dass er am Ausgehen oder an der Arbeit gehindert wurde, da er sehr wütend über die Schwierigkeit war, sich den Pandemie-Kontingenten zu unterwerfen.

c)- **Der Pazifist:** Der ruhige Mensch, der regelmäßig in Frieden lebt. Während der Pandemie war er den Ereignissen gegenüber zuversichtlich, denn solche Menschen sind Optimisten par excellence.

Jetzt kommt die bösartigste, gefühlloseste und unsensibelste Person, die es gibt:

d)- **Der Gleichgültige:** Gleichgültigkeit ist das überwältigendste und verabscheuungswürdigste menschliche Verhalten, schlimmer als Egoismus und Wut, denn diese können behandelt werden. Die egoistische Person ist individualistisch und narzisstisch, aber sie ist immer noch an sich selbst interessiert. Der Gleichgültige hingegen interessiert sich für niemanden, nicht für sich selbst und für nichts.

Die sozial Gleichgültigen haben im Allgemeinen kein Mitgefühl und fühlen sich vom Leid anderer nicht berührt, und wenn sie der Verursacher des von ihnen verursachten Schmerzes sind, haben sie immer eine Rechtfertigung oder Entschuldigung parat, als ob sie keine Schuld hätten: "... ach, ich habe nur Befehle befolgt" oder "... aber ich hatte keine Wahl" usw. Indem die gleichgültige Person so handelt und sich rechtfertigt, disqualifiziert sie den Schmerz der anderen Person, für den sie verantwortlich war.

Bevor sich kalte, dunkle Gleichgültigkeit in Ihrer Seele festsetzt, suchen Sie Hilfe.

Davidson Lemela

Neuropsychologe

Brüderlichkeit und Würde

Heutzutage sind wir häufig schockiert über die unserer Meinung nach grausamen Tatsachen in den Fernsehnachrichten, die wir kritisieren und anprangern, ohne uns darüber im Klaren zu sein, dass wir in kleinerem Rahmen durch unsere Haltung oft dazu beitragen, das soziale Ungleichgewicht, in dem wir leben, zu fördern. In der Gier, immer mehr zu wollen, mehr Geld, mehr Ruhm, mehr

Anerkennung, werden wir krank und vergessen die wesentlichen Ziele unserer Existenz, und wir verlieren uns in dieser Informationsflut, die unseren Verstand benebelt und uns unsere wahren Bedürfnisse nicht erkennen lässt.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Ziel unserer Existenz die Evolution ist, müssen wir verstehen, was dies wirklich bedeutet, damit wir unsere Suche auf unsere wahren Ziele ausrichten können. Die Evolution geht weit über das Verständnis der Mechanismen hinaus, die unsere Existenz bestimmen. Es reicht nicht aus, ein hohes Maß an Wissen zu haben, das im Alltag nicht angewandt wird. Wir müssen versuchen zu leben, was der Meister Jesus uns gelehrt hat. Wir müssen dringend erkennen, dass sein gesamter Weg auf unserer Erde ein Beispiel für wahre Brüderlichkeit war: Vergebung von Beleidigungen, Beharrlichkeit im Dienst der Nächstenliebe, Respekt vor den Mitmenschen, das Bemühen, durch Selbsterkenntnis unsere Schwachstellen zu erkennen und an ihnen zu arbeiten, die Anstrengung, uns selbst zu vervollkommen und so das Zusammenleben in der Gesellschaft zu verbessern.

Reine und wahre Brüderlichkeit verleiht dem Menschen Würde, da sie ihn dazu bringt, in jeder Hinsicht sein Bestes zu geben und auch Augen der Liebe für seine Brüder und Schwestern in Christus zu haben, die der ganzen



Menschheit entsprechen. Wie André Luiz uns durch die Psychographie von Chico Xavier in dem Buch "Estude e Viva" (Lerne und lebe) in einem Text mit dem Titel "Em Tudo" (In allem) lehrte, "... wollen wir nie den zentralen Blick für das höhere Ziel, das wir anstreben, verlieren. Mit Jesus befinden wir uns in einer idealen Gruppenarbeit, in der maximalen Anstrengung der Konstruktivität für die Effizienz der Seele im Kult der lebendigen Liebe und der Schaffung von Glück für alle Geschöpfe."

Die Revolution der Liebe, die wir auf unserem Planeten zu erleben hoffen, braucht also nur unseren festen Willen und unsere Entscheidung, damit sie sich verwirklichen kann.

Dr. Lívia Poli

Ärztin



Trost und Hoffnung in Gott

Wer von uns hat in den schwierigen Momenten des Lebens, angesichts der tiefen Schmerzen der Seele, nicht schon nach Trost gesucht? Wer von uns hat sich nicht nach Erleichterung gesehnt, nach Linderung in unseren Leiden und Bitterkeiten, in den Prüfungen und Sühneleistungen auf unserer Reise durch die Reinkarnation?

Jesus hat uns gesagt: "Kommt alle zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken". (Mt 11,28).

Und in dem Buch "Das Evangelium im Lichte des Spiritismus", Kapitel VI, das sich mit Christus, dem Tröster, befasst, wird dieser Abschnitt des Evangeliums erläutert, in dem die Höheren Geister uns belehren: "Alle Leiden: Kummer, Enttäuschungen, körperliche Schmerzen, Verlust von geliebten Menschen, finden Trost im Glauben an die Zukunft, im Vertrauen auf die Gerechtigkeit Gottes, die durch die Ankunft von Christus den Menschen offenbart wurde. Auf diejenigen hingegen, die nichts nach diesem Leben erwarten oder einfach nur zweifeln, fallen die Leiden mit ihrem ganzen Gewicht, und keine Hoffnung kann ihre Bitterkeit mildern."

Wie aber kann der Spiritismus als der große Tröster, den Jesus der Menschheit versprochen hat, uns aufrichten und unsere Hoffnung entzünden?

Die gut verstandene und vor allem tief empfundene spiritistische Lehre lässt uns unter anderem etwas über die Natur Gottes und seine göttlichen Gesetze sowie über den Sinn unseres Daseins erfahren und bringt uns Trost und Rechtfertigung,

weil sie allen Schmerzen der Seele eine gerechte Ursache und einen sinnvollen Zweck zuordnet.

Gott ist Liebe, Güte, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Wir akzeptieren nicht mehr, dass Gott derjenige ist, der uns bestraft, denn es gibt keine göttliche Strafe, sondern nur das Gesetz von Ursache und Wirkung, von Tat und Folge, die Früchte unserer eigenen Entscheidungen in diesem und anderen Leben.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass wir in vielen Passagen der spiritistischen Grundwerke, besonders im "Evangelium im Lichte des Spiritismus" und im "Buch der Geister", einige Ausdrücke wie Schuld, Strafe und Gottes Strafe finden. Wenn wir jedoch ein systematisches Studium durchführen, können wir ersehen, dass die höheren Geister sehr weise und vorsorglich darauf geachtet haben, diese Begriffe in der Antwort auf Frage 1.009 des "Buches der Geister" zu erklären, indem sie uns ihre logische Bedeutung vermitteln und sie im Einklang mit den göttlichen Gesetzen beleuchten.

So erklärt der Apostel Paulus in einer eigenen Antwortbotschaft ausdrücklich auf die oben genannte Frage: "Wer ist schuld? Derjenige, der durch eine Abweichung, durch eine falsche Bewegung der Seele, sich von der Absicht der Schöpfung entfernt. [...] Was ist die Strafe? Die natürliche Folge dieser falschen Bewegung..."

Es ist also Gottes Güte, seine Barmherzigkeit, die uns durch das Gesetz der Reinkarnation erlaubt, verschiedene körperliche

Erfahrungen zu machen, in denen wir allmählich die Summen der Folgen unserer Missetaten wiedergutmachen können. Indem wir mit schmerzhaften Herausforderungen konfrontiert werden und diese mit Liebe und Ergebenheit annehmen, werden wir dem Leben mit Liebe zurückzugeben, was wir ihm mit Egoismus genommen haben.

Und es entspricht der Lehre der Geister, dass Léon Denis den Schmerz als eine Kraft der Seele auf dem Pfad der Erlösung ansieht, denn der Schmerz offenbart uns etwas, er enthüllt die Wahrheit über uns selbst, wir lernen etwas aus ihm, und er ist daher wie ein "Gesetz des Gleichgewichts und der Erziehung". Der Schmerz ist der große Erzieher.

Wer von uns hat sich angesichts des Verlusts eines geliebten Menschen nicht schon einmal gefragt, worum es im Leben eigentlich geht, ob ich diesen geliebten Menschen jemals wiedersehen werde, wie ich weiterleben und mein Leben neu gestalten kann? Wer von uns hat in diesem Moment nicht an Gott gedacht?

Auf diese Weise, indem wir den nützlichen Zweck aller Schmerzen verstehen, indem wir die herausfordernden Momente des Lebens als eine Einladung zum Lernen annehmen, werden wir in der Lage sein, Geduld, Resignation und Mut aufzubringen, um auf diesem Planeten der Prüfungen und Sühne gut zu leben und an unserer eigenen Regeneration für das Kommen der neuen Ära zu arbeiten.

Alba Daura Elias Cozzolino

Psychologin